

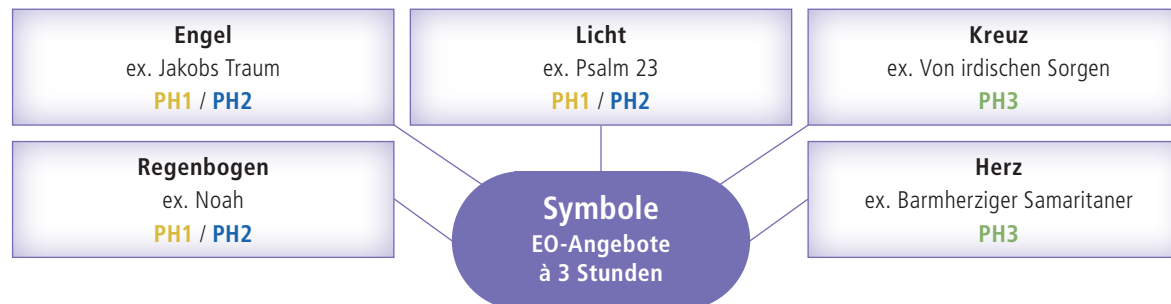
«Basiskurs PH1 – 3»

Ein mögliches Kernkonzept für ausserschulischen kirchlichen Religionsunterricht in den Teilen PH1 bis 3 des Pädagogischen Handelns (PH1 – 3)

ex. = exemplarisch
EB = Erwachsenenbildung
EO = erlebnisorientiert

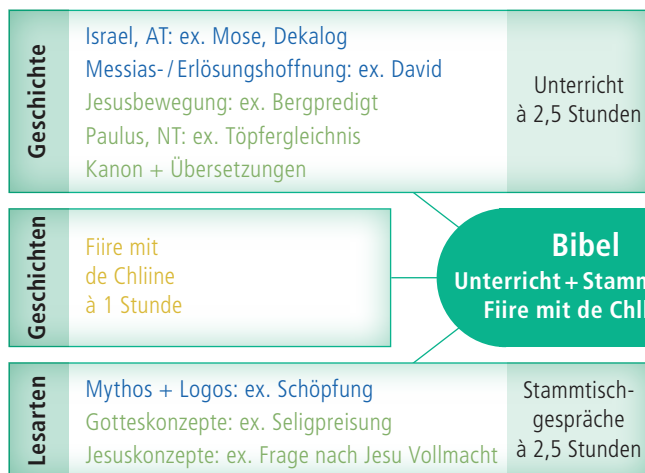
Das eigene Sein und Tun reflektieren, bejahen, lieben. Sich zum Sein und Tun anderer in Beziehung setzen und darauf aufbauend verantwortlich handeln.

Kompetenzen



Die christliche Tradition im eigenen Leben wiederfinden, als attraktives Orientierungs-Angebot mittragen.

Basiskurs PH1 – 3



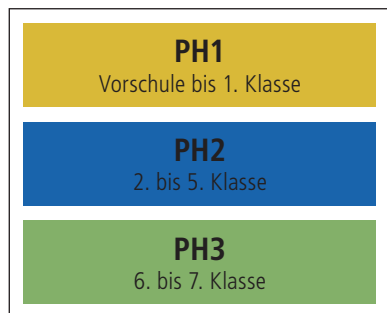
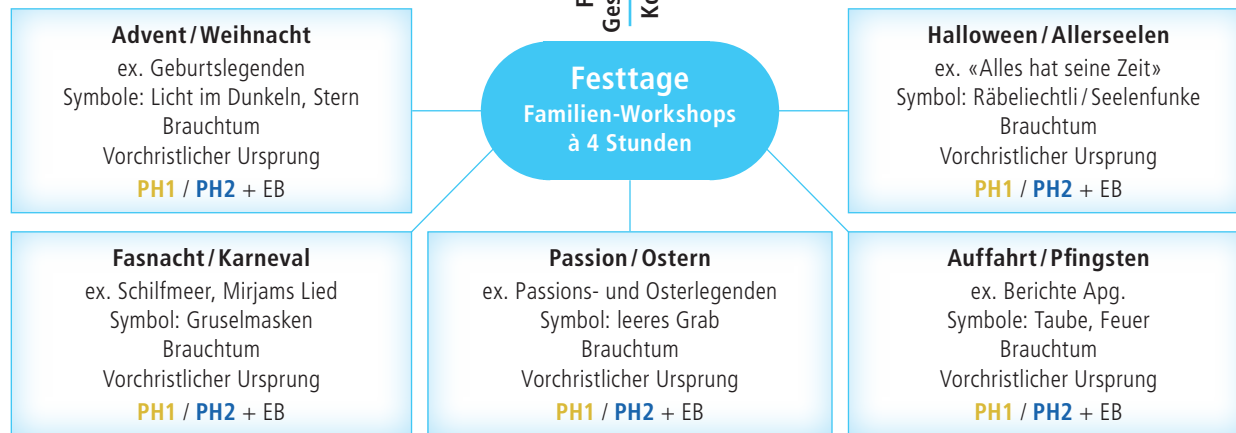
Schule
Literatur
Medien



Schule
Landschaft
Reisen



Familie
Gesellschaft
Kommerz



1. Grundlegung

Viele Kirchgemeinden erachten das Erteilen des kirchlichen Religionsunterrichts (KRU) innerhalb des Schulstundenplans aus diversen Gründen als nicht mehr zukunftsfähig. Dieser Umstand war Anlass zur Erarbeitung des vorliegenden Kernkonzepts für ausserschulischen KRU. Dieses Musterbeispiel eines Minimalkonzepts für das PH1–3 bildet eine von vielen Möglichkeiten ab, Wesentliches aus dem → **Konzept PH** und dem dazugehörigen → **Rahmenlehrplan** auf ein Minimum hin zu fokussieren. Es ermöglicht und fördert die religiöse Bildung von Kindern in einer säkularen Gesellschaft auf minimaler Basis.

Die Schule eröffnet Kindern – mehr oder weniger zuverlässig – kognitive Lernprozesse zu religiösen Themen (teaching about religion), jedoch keine im engeren Sinne verstandenen religiösen Lernprozesse mit allen Sinnen (teaching in religion).

Kleinkinder, Kinder und Teenager erhalten (auf Wunsch der Familie) mit dem «Basiskurs PH1–3» einen Grundstock an religiöser Bildung. Der Basiskurs orientiert sich reflexiv am → **Leitbild Katechese der Reformierten Landeskirche Aargau** und ist sowohl für Menschen, die in der Kirche Heimat suchen, wie auch für Menschen, die der Kirche distanziert gegenüberstehen, einladend und attraktiv. Religiöse Bildung will dabei als Bildung in Sachen Lebenshaltung, Lebensgestaltung und Lebensbewältigung verstanden sein.

In diesem Sinne werden alle sechs Kompetenzbereiche des bestehenden Rahmenlehrplans durch den Basiskurs PH1–3 berücksichtigt:

Sich selbst finden

In Beziehung leben

Seine Wurzeln kennen

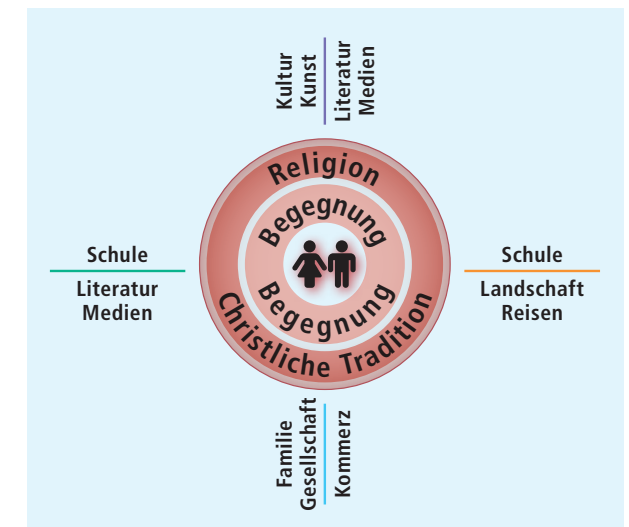
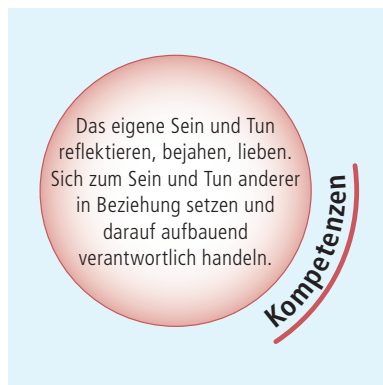
Seinem Glauben Ausdruck verleihen

Seinen Blick weiten

Verantwortlich handeln.

In allen sechs Kompetenzbereichen wird Kindern ein Lernprozess ermöglicht, der ihren je eigenen Ressourcen entspricht. Grundlage für dieses Verständnis von religiösen Lernprozessen bildet das Modell von Rainer Oberthür, Anna-Katharina Szagun u.a.¹ Es geht davon aus, dass hilfreiche Glaubens-, Gottes- und Jesus-Christuskonzepte nicht in erster Linie aufgrund altersbedingt kognitiver Fähigkeiten und entsprechender Vermittlung von Glaubens*richtigkeiten* entstehen, sondern aufgrund einer gemeinsamen Suche nach möglichen Glaubens*wahrheiten*.

Die gewählten Themenfelder des Basiskurses orientieren sich deshalb grundlegend an den Lebensfeldern der Kinder. Sie entsprechen den verschiedenen Bereichen, in denen Kinder in eine unmittelbare Begegnung mit Religiösem kommen. Diese Ressourcen der Kinder stehen stärker im Fokus der Themenfelder als die Traditionsvermittlung der Kirche.



¹ Szagun, Anna-Katharina, Glaubenswege begleiten – Neue Praxis religiösen Lernens, Lutherisches Verlagshaus 2013.

2. Basiskurs und Expertkurs

Dem Basiskurs PH1–3 kann ein Expertkurs PH4 folgen. Die Einteilung in Basis- und Expertkurs erfolgt aufgrund entwicklungspsychologischer und kirchenorganisatorischer Kriterien: Ältere Teenager, bzw. Jugendliche bauen im Expertkurs ihre Reflexionen auf dem Basiskurs auf. Der Expertkurs PH4 bearbeitet die Kompetenz «Sich mit der eigenen religiösen Tradition auseinandersetzen und für sich beurteilen. Wohltuendes in die aktive Lebensgestaltung integrieren».

3. Zu Farbgebung, Klasseneinteilung und Administration

Die Farbgebung der grafischen Darstellung dieses Kernkonzepts PH1–3 orientiert sich an den bekannten

→ **PH-Konzeptfarben: Gelb PH1, Dunkelblau PH2, Hellgrün PH3.**

Zum → **PH1 (0 bis 7 Jahre)**: Alle Altersklassen, die noch nicht lesen und schreiben können

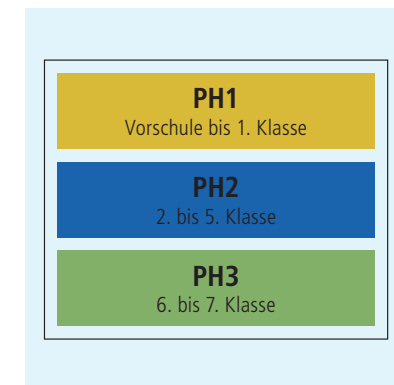
Zum → **PH2 (7 bis 11 Jahre)**: Die 5. Klasse ist Übergangsklasse von Kind zu Teenager. Sie könnte PH2 oder PH3 zugeordnet werden. Hier wird sie zugunsten einer gleichwertigeren quantitativen Verteilung der Stunden zum PH2 gerechnet.

Zum → **PH3 (11 bis 14 Jahre)**: Manche Kirchgemeinden zählen die 8. Klasse aus organisatorischen Gründen zum PH3. Dies wäre mit dem vorliegenden Kernkonzept ebenfalls denkbar.

Das Kernkonzept für die PH-Teile 1 bis 3 sieht keine Einteilung in Klassenjahrgänge vor. Es nimmt die verschiedenen Klassen innerhalb eines PH-Teils zusammen und fordert organisatorisch eine klassenübergreifende Administration: Kinder weisen jeweils am Ende eines Teils ihre besuchten Einheiten vor: am Ende der 1. Klasse, am Ende der 5. Klasse und am Ende der 7. (ev. 8.) Klasse. Je nach passenden Terminen organisieren sich die Familien innerhalb der PH-Teile selbst. Die → **Familienworkshops zu den Festtagen** und die → **Erlebnisprogramme zu den Symbolen**, welche im PH1 freiwillig besucht wurden, können im PH2 angerechnet werden.

Die Farben zu den ausgewählten Themenfeldern in der grafischen Darstellung sind frei gewählt:

Hellblau für die Festtage, Lila für die Symbole, Dunkelgrün für die Bibel und Orange für die Kirche.



4. Zur Auswahl der Kompetenzen, Themenfelder und Inhalte

Die Themenfelder und Inhalte zur Erlangung der in der Grundlegung (vgl. 1.) genannten → **Kompetenz des Basiskurses PH1–3** entsprechen dem Rahmenlehrplan zum Konzept Pädagogisches Handeln, der dazugehörigen → **Kompetenzen-Tabelle** und ergeben sich durch die → **Begegnungsfelder Kind und Religion**. Primär im Blick steht dabei die – statistisch gesehen grosse – Mehrheit von Kindern, die nicht automatisch von zuhause aus religiös sozialisiert wird.

Die Formen religiöser Bildung entsprechen den
→ **Formen des Konzepts Pädagogisches Handeln:**

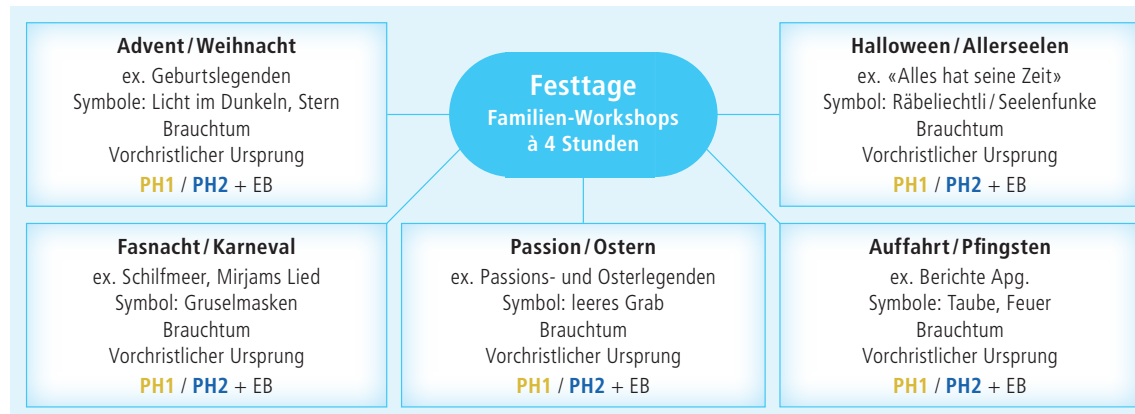
1. Katechese / Miteinander lernen
2. Spiritualität / Feiern und Innehalten
3. Erlebnisorientierte Angebote / gemeinsam unterwegs sein.

Themenfeld «Festtage»

Begegnungsfelder: Familie, Gesellschaft, Kommerz

Verortung innerhalb der PH-Teile: PH1, PH2

Existenzielle Bezüge: Geburt, Hoffnung, Tod, Angst...



Bezugspunkte zum Rahmenlehrplan:

EB = Erwachsenenbildung; ex. = exemplarisch

	Sich selbst finden	In Beziehung leben	Seine Wurzeln kennen	Seinem Glauben Ausdruck verleihen	Seinen Blick weiten	Verantwortlich handeln
PH1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ich bin einzigartig und wertvoll 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ich gehöre dazu 	Seine Wurzeln kennen <ul style="list-style-type: none"> ■ Mose und der brennende Dornbusch (für Pfingsten) ■ Mirjam tanzt und singt (für Fasnacht/Passion-Abendmahl) 	Kraft schöpfen Advent, Weihnachten	Die Kirche – ein besonderes Haus Lebenswelten erkunden	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wahrnehmen und Entdecken ■ Danken und Loben
PH2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ich bin einzigartig und wertvoll 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ich gehöre dazu Abendmahl	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mose und der brennende Dornbusch (für Pfingsten) ■ Mirjam tanzt und singt (für Fasnacht/Passion-Abendmahl) Abendmahl <ul style="list-style-type: none"> ■ Ist die Bibel wahr? 	Advent, Weihnachten Unser Vater Unsere Kirche lebt mit Symbolen	Die Kirche – ein besonderes Haus Pfingsten <ul style="list-style-type: none"> ■ Jesus: Die Hoffnung lebt weiter 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wahrnehmen und Entdecken ■ Danken und Loben Pfingsten

Themenfeld

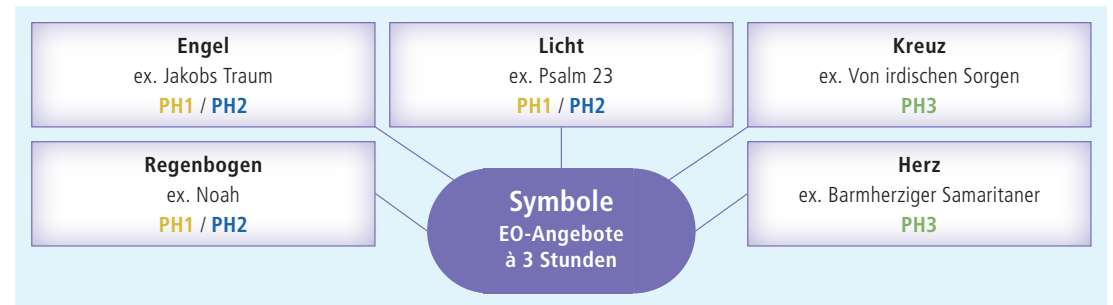
■ Inhalt

Themenfeld «Symbole»

Begegnungsfelder: Kultur, Kunst, Literatur, Medien

Verortung innerhalb der PH-Teile: PH1, PH2, PH3

Existentielle Bezüge: Verlässlichkeit, Begegnung mit Unerklärbarem, Angst, Leid, Sehnsucht, Liebe, Bedeutung von Dingen ...



ex. = exemplarisch
EO = erlebnisorientiert

Bezugspunkte zum Rahmenlehrplan:

	Sich selbst finden	In Beziehung leben	Seine Wurzeln kennen	Seinem Glauben Ausdruck verleihen	Seinen Blick weiten	Verantwortlich handeln
PH1	<p>Das Leben entdecken</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bilder für Gott in der Bibel ■ Wir finden viele Bilder für Gott 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bilder für Gott in der Bibel 	<p>Seine Wurzeln kennen</p> <p>Biblische Wander-geschichten</p>	<p>Advent, Weihnachten</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ In der Kirche feiern wir 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wahrnehmen und Entdecken ■ Der Schöpfung achtsam begegnen
PH2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bilder für Gott in der Bibel ■ Wir finden viele Bilder für Gott 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bilder für Gott in der Bibel ■ Palmsonntag – Karfreitag – Ostern ■ Gott will nicht, dass Menschen einander töten ■ Gute Beziehung will geübt sein 	<p>Biblische Wander-geschichten</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Palmsonntag – Karfreitag – Ostern ■ Ist die Bibel wahr? 	<p>Advent, Weihnachten</p> <p>Unsere Kirche lebt mit Symbolen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ In der Kirche feiern wir ■ Der barmherzige Samaritaner ■ Jesus erzählt Gleichnisse 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wahrnehmen und Entdecken ■ Der Schöpfung achtsam begegnen ■ Der barmherzige Samaritaner
PH3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Helen Keller 			<ul style="list-style-type: none"> ■ Vielfältiges Christsein 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wie Sonnenblumen 	

Themenfeld

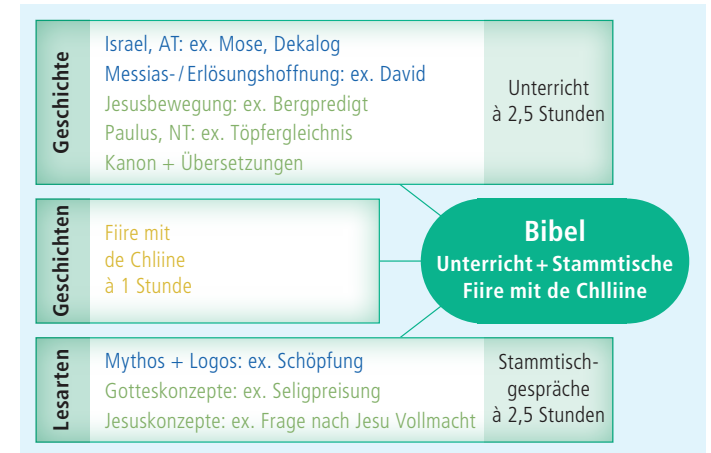
■ Inhalt

Themenfeld «Bibel»

Begegnungsfelder: Schule, Literatur, Medien

Verortung innerhalb der PH-Teile: PH1, PH2, PH3

Existenzielle Bezüge: Wahrheitssuche, Lebensweisheit, berührende Macht von Texten und Geschichten ...
(Die Geschichten fürs Fiire mit de Chliine werden sorgfältig und altersgemäss ausgewählt)



ex. = exemplarisch

Bezugspunkte zum Rahmenlehrplan:

	Sich selbst finden	In Beziehung leben	Seine Wurzeln kennen	Seinem Glauben Ausdruck verleihen	Seinen Blick weiten	Verantwortlich handeln
PH1	Das Leben entdecken ■ Bilder für Gott in der Bibel ■ Wir finden viele Bilder für Gott	Die Liebe aufspüren ■ Bilder für Gott in der Bibel	Seine Wurzeln kennen Biblische Wander- geschichten	Advent, Weihnachten		Macht und Ohnmacht unterscheiden
PH2	■ Bilder für Gott in der Bibel ■ Wir finden viele Bilder für Gott ■ Die Taufe von Jesus David	■ Bilder für Gott in der Bibel ■ Ostern ■ Emmaus, Zachäus, verlorener Sohn ... Urgeschichten – Urwahrheiten	Biblische Wander- geschichten ■ Ostern Forschungsprojekt Bibel	Advent, Weihnachten ■ Ein besonderer Fisch	■ Die goldene Regel ■ Jesus erzählt Gleichnisse ■ Jesus stiftet Unruhe	■ Das Pfingstfest David
PH3		■ Ehrfurcht vor dem Leben	■ Die Bibel für alle Jeremia	Paulus		■ Niklaus von Flüe

Themenfeld

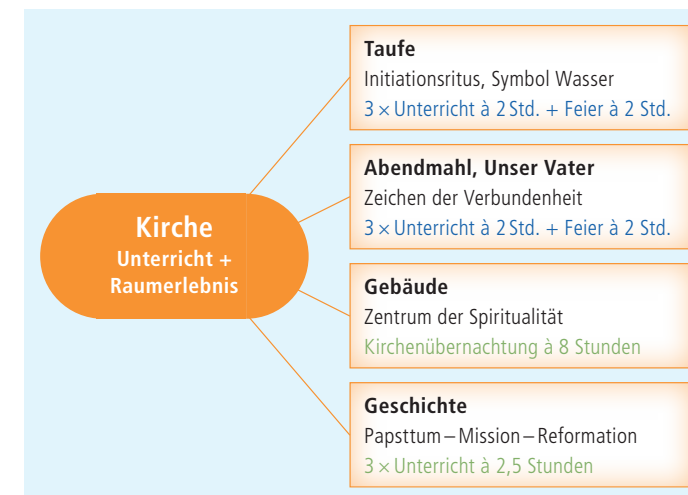
■ Inhalt

Themenfeld «Kirche»

Begegnungsfelder: Schule, Landschaft, Reisen

Verortung innerhalb der PH-Teile: PH2, PH3

Existenzielle Bezüge: Lebenskraft, Individualität, Dazugehören, Sich selbst erkunden, Spiritualität



Bezugspunkte zum Rahmenlehrplan:

	Sich selbst finden	In Beziehung leben	Seine Wurzeln kennen	Seinem Glauben Ausdruck verleihen	Seinen Blick weiten	Verantwortlich handeln
PH2	Wir gehören zusammen Taufe ■ Ich bin einzigartig und wertvoll	Wir gehören zusammen Abendmahl ■ Gute Beziehung will geübt sein Urgeschichten – Urwahrheiten	Abendmahl	Unser Vater Wir leben in Gemeinschaft ■ Ich bin einzigartig und wertvoll	Die Kirche – ein besonderes Haus ■ Zeichen von Gottes Geist	■ Wahrnehmen und Entdecken ■ Danken und Loben
PH3	■ Florence Nightingale	■ Ehrfurcht vor dem Leben	Die Zürcher Reformation	Paulus	■ Meine Kirche – deine Kirche: Migrationskirche	Weltweite Kirche ■ Martin Luther King ■ Ernst Sieber ■ Niklaus von Flüe

Themenfeld

■ Inhalt

5. Umsetzung im lokalen PH-Konzept

Das vorliegende Kernkonzept PH1–3 ist ein Musterkonzept und bedarf lokal individueller Anpassungen. Sowohl die personelle und finanzielle Situation, wie auch die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten vor Ort sind ausschlaggebend dafür, in welcher Weise dieses Musterkonzept praktisch umgesetzt werden kann. Hilfreiche Diskussionsgrundlagen und Fragestellungen zur Erarbeitung eines konkreten, lokalen Konzepts finden sich beispielsweise auf → www.konfkompas.ch.

In der vorliegenden Form bedeutet die Umsetzung für die Kirchgemeinde folgendes Kernangebot pro Schuljahr:

12 Fiire mit de Chliine (FmC)	Bibelgeschichten	12 Stunden
2 Familienworkshops	Festtage (nach Turnus*)	8 Stunden
5 EO (Erlebnisorientierte) Angebote	Symbole	15 Stunden
1 Kirchenübernachtung	Kirche	8 Stunden
1 Unterrichtsreihe Taufe + Tauferinnerungsfeier	Kirche	8 Stunden
1 Unterrichtsreihe AM/UV + AM-Feier	Kirche	8 Stunden
1 Unterrichtsreihe	Kirchengeschichte	7,5 Stunden
1 Unterrichtsreihe	Bibelgeschichte	12,5 Stunden
3 Stammtische	Bibel: Lesarten	7,5 Stunden
	Total	86,5 Stunden

Der folgende tabellarische Überblick mit Stundenangaben für die Kinder dient ebenfalls einer ressourcenorientierten Lösungsfindung. Er kann zudem als grafisch ansprechendes Informationsdokument für Familien verwendet werden.

*** Möglicher 6-Jahres-Turnus für die Festtags-Workshops**
(Weihnachten und Ostern zweijährlich, Halloween, Fasnacht, Auffahrt dreijährlich):

SJ1 Advent/Weihnachten
Auffahrt/Pfingsten

SJ2 Halloween/Allerseelen
Passion/Ostern

SJ3 Advent/Weihnachten
Fasnacht/Karneval

SJ4 Passion/Ostern
Auffahrt/Pfingsten

SJ5 Halloween/Allerseelen
Advent/Weihnachten

SJ6 Fasnacht/Karneval
Passion/Ostern

SJ7 Advent/Weihnachten
Auffahrt/Pfingsten

PH-Teil / Stunden	Festtage			Symbole			Bibel			Kirche		
	Unterricht	Erlebnis	Feier	Unterricht	Erlebnis	Feier	Unterricht	Erlebnis	Feier	Unterricht	Erlebnis	Feier
PH1 (freiwillig) Vorschule Kindergarten 1. Klasse Total 41 Stunden		5 Familien-Workshops à 4 Stunden (20 Stunden)		3 Erlebnisprogramme à 3 Stunden (9 Stunden)					12 Fiire mit de Chliine à 1 Stunde (12 Std.)			
PH2 2. bis 5. Klasse Total 52,5 Stunden	5 Familien-Workshops à 4 Stunden (20 Stunden)			3 Erlebnisprogramme à 3 Stunden (9 Stunden)			2 × 2,5 Stunden Geschichte (5 Stunden)	2,5 Stunden Stammtisch Lesarten (2,5 Std.)		3 × 2 Std. Taufe 3 × 2 Std. Abendmahl / UV (12 Std.)	Tauferinnerungsfeier à 2 Std. AM-Feier à 2 Std. (4 Std.)	
PH3 6. bis 7. Klasse Total 34 Stunden				2 Erlebnisprogramme à 3 Stunden (6 Stunden)			3 × 2,5 Std. Geschichte (7,5 Std.)	2 × 2,5 Std. Stammtisch Lesarten (5 Std.)		3 × 2,5 Std. Geschichte (7,5 Std.)	Übernachtung (8 Std.)	